

Körper, Zahl und Zeit



Die Zeichen der Natur und
die Frage nach dem Sinn

1. bis 4. August 2016
Tagungshaus Weingarten

Montag, 1. August 2016

Ab 15.00
Anreise und Kaffee

16.00 Uhr
Einführung in die Philosophische Sommerwoche
Dr. Klaus W. Hälbig, Stuttgart

16.15 Uhr
Mensch – Architektur – Kosmos
Maß und Zahl im Kirchenbau
Prof. Dr. Paul Naredi-Rainer, Innsbruck

19.30 Uhr
Öffentliches Harfen-Konzert
Jahreszeiten in Spätromantik und Barock
Basilika Weingarten
Eva Maria Bredl, Göppingen

Dienstag, 2. August 2016

9.00 Uhr
Augustins Zeitanalyse (Confessiones XI)
Zwischen Zeiterleben und objektiver Zeitlichkeit
Prof. Dr. Johannes Brachtendorf, Tübingen

11.30 Uhr
Ist die Zeit real?
Einstein und der philosophische Zeitbegriff
Prof. Dr. Johannes Brachtendorf, Tübingen

14.30 Uhr
Die zehntausend Dinge
Naturanschauung in China und im Abendland
Prof. Dr. Wolfgang Kubin, Bonn

16.30 Uhr
Zeitbewusstsein und Subjektivität
Im chinesischen und im abendländischen Denken
Prof. Dr. Wolfgang Kubin, Bonn

19.30 Uhr
Die Reichskrone
Edelsteine, Form und Zahl – Kleinod der Goldschmiedekunst
Ein Werkstatt-Gespräch
Doris Raymann-Nowak, Spraitbach

Mittwoch, 3. August 2016

7.45 Uhr
Morgenimpuls Kapelle

9.00 Uhr
Die Dynamik des Lebens als Teil der kosmischen Ordnung
Zahl und Zeit von Platon bis zu Hildegard von Bingen
Prof. Dr. Regine Kather, Freiburg

10.30 Uhr
„Auf der Suche nach der verlorenen Zeit.“
Biologische Rhythmen und die sozialen und existentiellen
Dimensionen der Lebenszeit
Prof. Dr. Regine Kather, Freiburg

14.30 Uhr
Leibniz, Newton, Kant
Philosophische Zeitbegriffe in der Neuzeit
Dr. Philipp Richter, Tübingen

16.30 Uhr
Sinn und Sterblichkeit
Existenzphilosophie im 20. Jahrhundert
Dr. Philipp Richter, Tübingen

[Fakultativ – nicht im Preis inbegriffen]

20.30 Uhr
Berthold Brecht
„Leben des Galilei“
Klosterfestspiele Weingarten

Donnerstag, 4. August 2016

9.00 Uhr
Überzeitliches Ursprungsgeschehen
Eins-Sein bei Meister Eckhart: Metaphorik oder Metaphysik?
Siegfried Rombach M. A., Kirchzarten

10.30 Uhr
„Die Zeit ist erfüllt“
Zeit und Zahl in der Bibel
Dr. Klaus W. Hälbig, Stuttgart

12.30 Uhr
Mittagessen und Ende der Tagung

Tagungsleitung

Dr. Klaus W. Hälbig
Akademie der Diözese Rottenburg-Stuttgart

Bitte beachten:

Falls Sie einen Theaterbesuch wünschen, bitte in der Anmeldung
vermerken!

Prof. Dr. Johannes Brachtendorf, Tübingen

(*1958), Studium der Philosophie, Katholischen Theologie, Musikwissenschaft und Kunstgeschichte in Bochum, Berlin, Regensburg, Wien und Tübingen; seit 2004 Lehrstuhl für philosophische Grundfragen der Theologie, Katholisch-Theologische Fakultät der Universität Tübingen.

Eva Maria Bredl, Göppingen

Musikstudium in Stuttgart; Orchestertätigkeiten, unter anderem an den Opernhäusern Lübeck, Oldenburg und Kiel; im süddeutschen Raum als freischaffende Harfenistin tätig sowie Lehrtätigkeit an verschiedenen Musikschulen im Fach Harfe.

Prof. Dr. Regine Kather, Freiburg

(*1955), Studium der Philosophie, Physik und Religionswissenschaften in Freiburg, Basel und Paris; 1997 Habilitation in Philosophie an der Universität Freiburg; seit 2004 Professorin an der Universität Freiburg.

Prof. Dr. Wolfgang Kubin, Bonn

(*1945), Studium der Evangelischen Theologie, Japanologie, Sinologie, Philosophie und Germanistik in Münster, Wien und Bochum; 1991 Habilitation über die Entwicklung der Naturanschauung in der klassischen chinesischen Literatur, 1995 Prof. für Sinologie in Bonn; seit 2011 Senior Professor an der Beijing Foreign Studies University.

Prof. Dr. Paul Naredi-Rainer, Innsbruck

(*1950), Studium der Kunstgeschichte, Musikwissenschaft, Archäologie und Philosophie in Graz und Bonn; 1982 Habilitation für allgemeine Kunstgeschichte; seit 1988 Ordinarius für Kunstgeschichte an der Universität Innsbruck.

Doris Raymann-Nowak, Spraitbach

(*1946), Gold- und Silberschmiedemeisterin; Werkstatt Schmuck + Gerät in Spraitbach.

Dr. Philipp Richter, Tübingen

(*1984), Studium der Philosophie und Geschichte in Stuttgart; 2013 Promotion zum Dr. phil.; 2014 bis 2016 Wiss. Koordinator eines Forschungsprojekts im Tübinger Ethikzentrum (IZEW); seit 4/2016 Wiss. Mitarbeiter am Institut für Philosophie der TU Darmstadt.

Siegfried Rombach M. A., Kirchzarten

(*1961), Studium der Philosophie, Katholischen Theologie, Religionsgeschichte und Biologie in Freiburg und Tübingen; Dozent für Philosophie an der Fachakademie für Pastoral und Religionspädagogik Freiburg; Leiter des Bildungswerks in Gegenbach.

Die Afrikaner haben sie, die geschäftigen Mitteleuropäer eher nicht: Zeit. Der Staat hat sogar „die“ Zeit, denn er stellt sie zweimal im Jahr um: eine Stunde vor, eine zurück. Eingeführt wurde die ‚Sommerzeit‘ erstmals vor hundert Jahren 1916 vom Deutschen Reich aus strategisch-militärischen Gründen. Aber die Zeit ist nicht nur gesellschaftlich organisiert, sondern jeder hat auch seine ‚innere Uhr‘, seine Eigenzeit. Diese wiederum hängt zusammen mit den natürlichen Rhythmen des Umlaufs von Sonne und Mond, die über Tag und Nacht ‚herrschen‘.

Der kirchliche Festkalender synchronisiert auf komplexe Weise Eigenzeit, gesellschaftliche Zeit und Natur- oder Weltzeit. Doch dieser Kalender verliert immer mehr an prägender Kraft, auch wenn die Woche noch aus sieben Tagen und die Jahre aus zwölf Monaten bestehen und Feste wie Weihnachten und Ostern noch im allgemeinen Bewusstsein verankert sind. Die traditionelle Zeitkultur weicht immer mehr einer Non-Stop-Gesellschaft.

Ohne eine Ordnung der Zeit, die zwischen Tag und Nacht, Arbeit und Ruhe (Fest, Feier, Gebet, Kontemplation) unterscheidet, beginnt die Zeit zu „schwirren“, wie der Philosoph Byung-Chul Han in seinem Essay „Duft der Zeit“ sagt. Die „Kunst des Verweilens“, der Muße, des kontemplativen Schauens (‚Theoria‘) der Wahrheit, geht durch die Verabsolutierung der Arbeit verloren. Der Mensch ist zum „Arbeitstier“ (animal laborans) geworden.

Schon Friedrich Nietzsche klagte: „Aus Mangel an Ruhe läuft unsere Zivilisation in eine neue Barbarei aus. Zu keiner Zeit haben die Täten, das heißt die Ruhelosen, mehr gegolten. Es gehört deshalb zu den notwendigen Korrekturen ..., das beschauliche Element in großem Maße zu stärken.“ Das gilt noch sehr viel mehr für unsere Zeit, die geprägt ist von der Un-Ruhe als ihrer Signatur, getrieben von der Gier nach immer mehr sowie der Sorge und Angst um den Verlust des Erreichten.

Die Zeit ist nicht einfach ‚objektiv‘ gegeben, sie ist vielmehr ein nicht-gegenständlicher Gegenstand, subjekt-objektiv, als Ordnung vorgegeben und auch konstruiert durch den menschlichen Geist und sein Zeit-Bewusstsein, das erst die Kontinuität im vergänglichen Erleben herstellt. Im Lauf der Geistesgeschichte aber war dieses Zeit- und damit auch Körperbewusstsein ganz unterschiedlich ausgeprägt.

So haben Denker wie Platon, Aristoteles, Plotin, Augustinus, Cusanus, Newton, Kant, Einstein, Husserl oder Heidegger durchaus verschieden und gegensätzlich über den Zusammenhang von Natur und Vernunft, Zeit und Zahl, Sein und Sinn nachgedacht. Das gilt erst recht für andere Kulturkreise wie etwa dem chinesischen. Dem soll bei der Philosophischen Sommerwoche nachgegangen werden.

Tagungskosten

| | |
|--|----------|
| - inkl. Verpflegung und Übernachtung im EZ | 300,00 € |
| - inkl. Verpflegung und Übernachtung im DZ | 285,00 € |
| - ohne Übernachtung/Frühstück | 207,00 € |
| Ermäßigt | |
| - inkl. Verpflegung und Übernachtung im DZ | 219,00 € |
| - ohne Übernachtung/Frühstück | 147,00 € |

Anmeldung und Rückfragen

Akademie der Diözese Rottenburg-Stuttgart

- Geschäftsstelle -

Assistenz: Anna Fröhlich-Hof M.A.

Im Schellenkönig 61, 70184 Stuttgart

Tel: +49 711 1640-767 ; Fax: +49 711 1640-777

E-Mail: froehlich-hof@akademie-rs.de

Die Anmeldung zur Tagung erbitten wir schriftlich (Anmeldekarte, Fax, E-Mail) spätestens bis 15.07.2016. Sie erhalten eine Anmeldebestätigung. Bitte kommen Sie nicht unangemeldet zur Tagung! Bei Rücktritt von der Anmeldung vom 16.-31.7.2016 (Eingangsdatum) stellen wir Ihnen den Tagungsbeitrag in Rechnung, danach bzw. bei Fernbleiben die Gesamtkosten. Ersatz durch eine andere Person befreit von den Stornogebühren.

Tagungshaus und Anreise

Akademie der Diözese Rottenburg-Stuttgart

- Tagungshaus Weingarten -

Kirchplatz 7, 88250 Weingarten

Tel: +49 751 5686 0; Fax: +49 751 5686 222

Anreise: Mit der Bahn bis Ravensburg, dann mit dem Bus Linie 1 bis Weingarten „Post“, bei der Basilika geht es durch den linken Torbogen zur Rückseite der Klosteranlage. Mit dem PKW auf der B30 (Ulm – Friedrichshafen), Abfahrt „Weingarten“, dann der Beschilderung „Kath. Akademie“ folgen. Im Innenhof und seitlich des Tagungshauses stehen begrenzt kostenlose Parkplätze zur Verfügung. Um auf den Parkplatz zu gelangen, muss an der Rezeption ein Parkschein abgeholt werden. Auf dem äußeren Klosterhof stehen weitere Parkplätze zur Verfügung zum Tagespreis von 3,00 €. Von 18 Uhr – 8 Uhr und am Wochenende ist das Parken kostenlos. Außerhalb der Markierungen ist absolutes Park- und Halteverbot. Widerrechtlich parkende Fahrzeuge werden abgeschleppt. Der Flughafen Friedrichshafen liegt 20 km entfernt; er ist unmittelbar an die Bahnlinie angeschlossen.

Hinweis für unsere Gäste: Durch die Unterbringung von Flüchtlingen im Gästehaus der Akademie müssen wir teilweise Zimmer in externen Hotels anbieten, wofür wir auf Verständnis hoffen. Mit der Einrichtung eines Shuttleservice wollen wir die damit entstehenden Unannehmlichkeiten so gering wie möglich halten.